



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 8. März.

Bekanntmachungen.

Die am 3. d. M. stattgehabte Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage für das deutsche Reich hat nach der heute von Seiten der hierzu bestellten Commission vorgenommenen Zusammenstellung folgendes Resultat für den Wahlbezirk Merseburg-Querfurt ergeben:

- 1) Zahl der Wähler 23,909.
- 2) Abgegebene Stimmen 12,904.
- 3) Ungültige 94.
- 4) Gültige 12,810.

Von den Letzteren haben erhalten:

- a) der Rittmeister von Helldorff auf St. Ulrich 5628;
- b) der Rechtsanwalt Wölfel von hier 5045;
- c) der Dr. Eberty aus Berlin 2105;
- d) der Fabrikant Riebeck in Halle 23;
- e) 9 Stimmen haben sich zerplittert.

Da sich hiernach eine absolute Mehrheit nicht herausgestellt hat, so muß nach §. 28. und 29. des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 eine neue Wahl abgehalten werden, welche auf

Montag den 20. d. M.

hierdurch festgesetzt wird.

Indem ich dies im Vorstehenden zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich noch Folgendes:

- 1) Bei der jetzt stattfindenden Wahl dürfen nur Einer von den zwei Candidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, nämlich, entweder der Rittmeister von Helldorff auf St. Ulrich oder der Rechtsanwalt Wölfel von hier gewählt werden. Jede auf einen andern Candidaten fallende Stimme ist ungültig.
- 2) Diese engere Wahl wird ganz auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften vorgenommen wie die erste. Inäbsondere bleiben die Wahlbezirke, die Wahllokale, die Wahlvorsteher und die Wahlzeit von Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr unverändert. Die Ortsvorstände haben diese neue Wahl, d. h. den Wahltag und die Dauer der Wahl, das Wahllokal und den Namen des Wahlvorstehers und dessen Stellvertreter in ortsüblicher Weise wieder bekannt zu machen und darüber, daß dies geschehen, eine Bescheinigung auszufüllen und dem Wahlvorsteher spätestens am Wahltag zu überreichen. Diese Bescheinigung erfolgt nach dem Formular, welches ihnen, den Ortsvorstehern, zugefertigt werden wird.
- 3) Die Wahlvorsteher ersuche ich, mir am 21. d. M. das Wahlprotocoll, das Nebene exemplar der Wählerliste, die ungültigen Stimmzettel, die Gegenliste und die ihnen am Tage der Wahl von den Ortsvorstehern zu übergebende Bescheinigung zu überreichen.

Merseburg, den 7. März 1871.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Bekanntmachung.

Im Interesse der Erleichterung des Verkehrs kann von jetzt ab auf Verlangen der Absender die expresse Bestellung von Postsendungen, welche einer Postanstalt von weiterher zugehen und nach einem andern Postorte gerichtet sind, gegen das reglementsmäßige Expresbotenlohn stattfinden, wenn die Entfernung zwischen den beiden Postanstalten nicht über 2 Meilen beträgt.

Die Adressen derartiger Sendungen müssen unter der Angabe des Bestimmungsorts die Bezeichnung des Ortsnamens der Postanstalt, von welcher aus die Expresbestellung erfolgen soll, sowie den Zusatz „durch Expresen zu bestellen“ enthalten, z. B. „Güntersberg, Reg. Bez. Frankfurt a/D. (von Grossen a/D. aus durch Expresen zu bestellen).“

Die Annahme von Briefen und sonstigen Sendungen zur expressen Bestellung an Adressaten, die im Orts- oder im Landbestellbezirke der Aufgabe-Postanstalt wohnen, ist auch ferner nicht gestattet.

Berlin, den 25. Februar 1871.

General-Postamt.

Postdampfschiff-Verbindung mit den Vereinigten Staaten von Amerika via Bremen und Hamburg.

Mit den Dampfschiffen, welche von jetzt ab wieder regelmäßig: von Bremen jeden Sonnabend, von Hamburg jeden Mittwoch nach New York abgefertigt werden, können Briefe, Druckfachen und Waarenproben nach den Vereinigten Staaten von Amerika zur Beförderung gelangen. Die auf dem Wege über Bremen oder Hamburg zu befördernden Sendungen müssen auf der Adresse mit einem, das Verlangen der Benutzung dieses Weges ausdrückenden Vermerke versehen sein.

Das Porto für den einfachen Brief bis 1 Loth einschließlich beträgt bei der Beförderung über Bremen oder Hamburg frankirt nach den Vereinigten Staaten 3 Groschen bezw. 10 Kreuzer, unfrankirt aus den Vereinigten Staaten 6 Groschen oder 21 Kreuzer. Für Druckfachen und Waarenproben nach den Vereinigten Staaten ist an Porto zu entrichten: 1 Groschen bezw. 4 Kreuzer für je 2 1/2 Loth.

Berlin, den 1. März 1871.

General-Postamt.

Post-Dampfschiffverbindung zwischen Dänemark, den Färöer-Inseln und Island.

Nach einer Mittheilung der königlich Dänischen Postverwaltung werden zwischen Kopenhagen einerseits, sowie den Färöer-Inseln und Island andererseits, auch in diesem Jahre bei eisfreier See regelmäßige Post-Dampfschiffahrten unterhalten werden. Die Abfahrt von Kopenhagen soll planmäßig am 16. April, 28. Mai, 5. Juli, 12. August, 22. September und 7. November d. J. stattfinden. Das auf der Linie eingestellte Postdampfschiff legt die Fahrt nach Island unter gewöhnlichen Witterungsverhältnissen in 11 bis 12 Tagen zurück. Der Fahrpreis stellt sich für einen Platz in der ersten Kajüte auf 33 3/4 Thlr., in der zweiten Kajüte auf 27 Thlr.

Für einen Platz in einer Separatkajüte ist zum Passagegelde ein Zuschlag von 11 1/4 Thlr. zu entrichten. Tour- und Retourbillets für die erste Kajüte werden zum Preise von 60 Thln. ausgegeben.

Das Postdampfschiff legt auf der Hin- und Rückfahrt außer in Thorshavn (Färöer-Inseln) auch in Lerwick und Leith an.

Berlin, den 2. März 1871.

General-Postamt.

Bekanntmachung.

Verpachtung. Von dem der hiesigen Commune gehörigen Planstück Nr. 269. der Karte soll die auf dem Situationsplane mit Nr. 2. bezeichnete, am Gotthardtssteiche hinter dem Pulverthurme belegene Parzelle von 1 Morgen 139 Ruthen, welche der Nagelschmiedemeister Hildebrandt zeither im Pachte hatte, anderweit auf 6 Jahre und zwar von jetzt ab bis zum 1. October 1876 verpachtet werden. Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf **Donnerstag den 9. März d. J., Vormittags 11 Uhr,** in unserm Stadtsecretariate anberaumt und ersuchen Pachtlustige, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden.

Die Bedingungen der Verpachtung werden in dem Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vor demselben im Stadtsecretariate eingesehen werden.

Merseburg, den 28. Februar 1871.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, der verehelichten Fleischermeister Johanne Amalie Schlag geb. Dölze zu Daspig gehörige, im dasigen Hypothekenbuche Band I. Nr. 26. eingetragene Grundstück:

ein Wohnhaus, erbaut auf 19 $\frac{1}{4}$ A Ruthen, Hof und 6 $\frac{1}{2}$ A Ruthen Garten, bei der Gebäudesteuer zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 6 Thlr. veranlagt,

am 24. März 1871, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 28. März 1871, Vormittags 11 Uhr, ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Merseburg, den 29. October 1870.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastationsrichter
Gyllau.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Mehlhändler Carl Eduard Klemann zu Merseburg gehörige, im dasigen Hypothekenbuche Nr. 171. eingetragene Grundstück:

ein in der Delgrube belegenes brauberechtigtes Wohnhaus mit dazu gehörigem Planstücke Nr. 657. von 29 A Ruthen, welches erstere mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 141 Thlr. bei der Gebäudesteuer und letzteres mit einem jährlichen Reinertrage von 0,58 Thlr. bei der Grundsteuer veranlagt worden,

am 24. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 1. Juni c., Vormittags 11 Uhr, ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Merseburg, den 17. Februar 1871.

Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.

Der Subhastationsrichter
Gyllau.

Bekanntmachung.

Die hiesige Kreisbaumschule soll verkauft oder auf eine Reihe von Jahren verpachtet werden und wird letzteren Falls das vorhandene Inventar mit überlassen werden.

Kaufliebhaber erhalten nähere Auskunft auf dem Königlichen Landraths-Amte und beim Herrn Magistrats-Assessor Jost hier.

Weißenfels, den 27. Februar 1871.

Der Königliche Landrath.

Richter.

Auf der ehemals Stange'schen Fabrik lagert noch eine Partie klare Braunkohle, welche ich aus freier Hand verkaufe.

Merseburg, den 6. März 1871.

Der Verwalter der Stangeschen Concursmasse

Rechtsanwalt Grube.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Seifensiedermeister August Kops zu Merseburg gehörige, im dasigen Hypothekenbuche unter Nr. 628. eingetragene Grundstück: ein Wohnhaus nebst Hof, Stall und Gärtchen in der Vorstadt Neumarkt hier, bei der Gebäudesteuer nach einem jährlichen Nutzungswerthe von 100 Thln. veranlagt,

am 22. April c., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 27. April c., Vormittags 11 Uhr, ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuerrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Merseburg, den 14. Februar 1871.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastationsrichter.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Arbeiter Friedrich Franz Hering und dessen Ehefrau Johanne Rosine geb. Müller zu Leudis gehörige, im dasigen Haus-Hypothekenbuche Band I. pag. 33. Nr. 3. eingetragenes Grundstück:

ein Wohnhaus nebst Hof, einem Fleckchen Garten und Gemeinrecht Nr. 4. des Catasters,

nach Nr. 3. der Gebäudesteuerrolle zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 8 Thln. zur Gebäudesteuer veranlagt,

am 21. April 1871, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 25. April 1871, Vormittags 11 Uhr, ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuerrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 3. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Lützen, den 6. Januar 1871.

Königl. Kreisgerichts-Commission I.

Steinbach.

Nutzholzverkauf

der Königlichen Oberförsterei Ziegelroda zu Ziegelroda bei Rathmann

am Mittwoch den 15. März c., Vormittags 9 Uhr,

Distr. Sähen und Nothelule (Wangen)

3 Eichen-, 6 Weißbuchen-, 24 Birkenstämme,

Distr. Bornthal an der Kohlenstraße (Wendelstein)

4 Eichen-, 20 Birkenstämme,

Distr. Neuland (Ziegelroda)

13 Eichenstämme,

Distr. Sandberge (Loderleben)

6 Eichenstämme,

Distr. Pfaffenberg (Loderleben)

21 Eichen-, 7 Lindenstämme,

Distr. Kaufenschlag

56 Eichen-, 120 Birkenstämme, 9 Meter Eichenutzholzscheite.

NB. Die Eichenstämme sind größtentheils sehr stark.

Ziegelroda, den 1. März 1871.

Der Oberförster Rasemann.

Mobiliar-Auction in Merseburg. Sonnabend den 11. März c., von Vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an, sollen im hies.

Rathskellerlaale Kleider- und Küchenschränke, ein hellpol. ovaler, ein großer Zeichen-, ein H. Schreib- u. ein Nähtisch, 16 Stück div. Nothstühle, Spiegel, ein guter Aetenschrank, Bettstellen, Waschtische, Bilder, ein altes Clavier u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 6. März 1871.

A. Hindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Saamen-Verkauf.

Alle gangbaren Gemüse-Sämereien als: Kraut-, Kohl-, Wirsing-, Spenat-, Kohlrabi-, Möhren-, Zwiebel-, Gurkensamen und Blumen-Sämereien halte auf Lager und empfehle solche in reeller Waare.

C. Schottmann.

= Baumwollene Strickgarne =

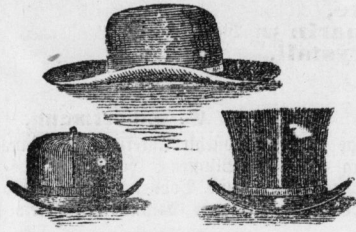
in bekannter bester Qualität in deutschen und englischen Fabrikaten empfiehlt in größter Auswahl bei billigster Preisstellung **M. Dürbeck, (Markt).**

Baumwollene Strümpfe & Beinlängen, Zwirnhandschuhe bei

M. Dürbeck, (Markt).

Zur Frühjahrs-Saison

ist eine große Auswahl **Kinderwagen** zum Schieben und Ziehen vorrätig im **Korbwaarenlager** von **W. Kunth, Neumarkt 880.** Reparaturen an **Kinderwagen** werden gut und schnell ausgeführt.

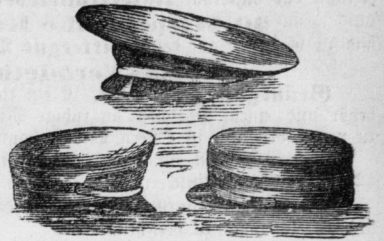


Zur Strohhut-Wäsche wird gebeten, rechtzeitig einzuliefern. Alte Filz- und Seiten-Hüte werden zum Waschen, Färben und Modernisieren gut und pünktlich besorgt.

81. Entenplan 81.

J. G. Knauth

empfiehlt und empfiehlt die Novität der Frühjahrs- und Sommer-Moden in den feinsten und ordinairsten **Filz-, Tuch-, Buckskin-, Sammet-, Taffet- und Ericot-Hüten und Mützen**, sowie das Neueste in schwarzen Hüten (Cylinder) in Seide und Tibet, sowie **Hüte, Mützen, Schlipse, Chemisettes, Handschuhe und Hosenträger** für Confirmanten billigst und in größter Auswahl.



Die neuesten Jagd-, Reise- und Regenmützen.

Zur Confirmation

empfiehlt **Anzüge für Knaben, sowie Talmas, Röder zu Jaquets für Mädchen** in größter Auswahl zu billigsten Preisen

das **Herren- und Damen-Garderobe-Magazin** von

Philipp Gaab,

a. d. **Stadtkirche Nr. 211.**

Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: **Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh** u. s. w. In Packeten zu **8 Sgr.** und halben zu **5 Sgr.** bei **Gustav Lots.**

Carl Aug. Kröbel

erlaubt sich sein Lager **schwarzer reinwollener Ripse, Tibets, Twill, Lustre, Taffet, sowie neue couleurte Stoffe** zu Kleidern bestens zu empfehlen.

Umschlagetücher, Jaquets, weiße Unterröcke, Wattröcke, weiße leinene Taschentücher, Mulls, Shirtings sind vielseitig vorrätig. **Schwarzes Tuch und Buckskin, farbige Rock- & Rosenzeuge, Westen, Shlipse etc.** empfiehlt ganz ergebenst

Gothardtsstraße Nr. 136.

Carl Aug. Kröbel.

Die neuen **Merseburger Gesangbücher** in sauberem eleganten Einband bei

H. F. Exius.

Alte noch gut gehaltene **Gesangbücher** werden mit angenommen.

General-Versammlung des Vorschuß-Vereins

zu **Merseburg, G. G.**

Sonntag den 12. März, Nachmittags 3 1/4 Uhr, im Nischgarten.

- 1) Mittheilung der Jahresrechnung und Geschäfts-Bilanz pro 1870, Feststellung der Dividende, Decharge-Ertheilung.
- 2) Ergänzungswahl des Verwaltungsraths.
- 3) Neuwahl der Einschätzungskommission.

Der **Verwaltungsrath des Vorschuß-Vereins zu Merseburg, Eingetragene Genossenschaft.**
F. Witte, Vorsitzender.

Consum-Verein.

Bilanz

für das **Geschäfts-Jahr 1870.**

Activa.	fl.	Sgr.	d.	Passiva.	fl.	Sgr.	d.
Kassenbestand	6	3	5	Antheilconto — Geschäfts-Antheile der Mitglieder	1136	12	10
Waarenbestände	2100	14	—	Spar-Einlagen	266	2	3
Utenfilien	543	17	4	Reservefonds	32	1	3
Wirtschaftsconto	29	—	—	Dispositionsfonds	30	12	2
5 Debitoren	284	11	10	Marken in Umlauf	179	13	—
	2963	16	7	Cautions-Conto	359	5	11
				Waarenschuld	755	12	9
				Gewinn	204	16	5
					2963	16	7

Mitgliederzahl: 278.

Merseburg, den 28. Februar 1871.

Der Vorstand des Consum-Vereins zu Merseburg. Eing. Gen.

Pilet. Kolden. Weber.



Ein fettes Schwein ist zu verkaufen bei
Friedrich Beyer,
Bahnhofstr.

Zwei Käuferfchweine stehen zum Verkauf beim
Lohnkutscher **Stoek,** Kl. Rittergasse 180.

Ein Schlachteschwein ist zu verkaufen **Neumarkt Nr. 925.**

Ein gutes Arbeitspferd, Schimmel, 6 Jahre alt, steht zu verkaufen in Göhlitz bei **Wittwe Wagner.**

25 Schock pflanzbare Erlen à Schock 1 Thlr., desgleichen 10 Nugholzstücken Lindenholz, für Tischler und Instrumentmacher passend, verkauft das Rittergut **Unterfrankenleben.**

20 Wispel rothe Kartoffeln
sind zu verkaufen auf dem **Rittergut Burgliebenau.**

Logis - Vermiethung.

Grüne gasse Nr. 266. ist ein freundliches Logis mit Zubehör und einem Gärtchen an ruhige Miether für 38 Thlr. sofort zu vermieten und zu Ostern oder Johannis zu beziehen.

Auch ist daselbst ein kleines Logis für eine einzelne Person für 12 Thlr. zu vermieten.

In meinem Hause Markt Nr. 77. ist die 3. Etage zu vermieten und zu Johannis zu beziehen.

Ernst Schönleiter, Schmiedemeister.

Ein freundliches Logis, bestehend in 3 Stuben, mehreren Kammern mit allem Zubehör, ist zu vermieten und sogleich zu beziehen **Burgstraße 294.**

Gelssplatz 708. ist die obere Etage zu vermieten und 1. April zu beziehen.
F. Sacl.

Große Rittergasse Nr. 165., im früher Köhrbornschen Hause ist das obere Logis zu vermieten und zu Johannis d. J. zu beziehen.

Ein Logis ist an eine Familie oder auch an ein oder zwei einzelne Herren von jetzt an zu vermieten und 1. April zu beziehen **Dom Nr. 234.**

Große Kieler Speckbücklinge,
Anchovis und Sardinen,
Sardinen in Del,
hochrothe Messinaer Apfelsinen und Citronen
empfehl't **Wittwe Hädrich** an der Stadtkirche.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung 4. Klasse am 8. März c. Die Erneuerung der Loose wird hierdurch in Erinnerung gebracht.
Merseburg, den 6. März 1871.

Louis Zehender.

Bekanntmachung.

Einem hiesigen und auswärtigen sehr geehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mich als Steinseger in hiesiger Stadt etablirt habe und daß ich das meinem verstorbenen Vater, dem Steinsegermeister **Ernst Erbarth** geschenkte langjährige Vertrauen durch reelle Arbeit und möglichst billige Preise zu würdigen wissen werde. Ich bitte, dieses Vertrauen geneigtest auf mich übertragen und mich mit Aufträgen gefälligst beehren zu wollen.
Merseburg, den 6. März 1871.

Louis Erbarth, Steinseger.

Baumwachs

à Pfd. 12 1/2 Sgr. empfehl't die

Hirsch - Apotheke
in **Weißenfels.**

Möbelfahren

bitte bei bevorstehendem Umzug noch rechtzeitig anzumelden.

Möbelfuhrmann **Ludwig,**
Brühl Nr. 354. bei **W. Koblbach.**

Kautschuck, Del, Lack.

Dieser vorzügliche neue Del-Lack dient zum Anstrich der Fußböden, deckt vollständig nach zweimaligem Anstrich auf rohem Holz, hat schönen Glanz, verträgt vorzugsweise Nässe, ist haltbarer als jeder bisher existirende Anstrich und trocknet in ca. 2 Stunden. Derselbe ist in den gangbarsten Farben, wie auch rein ohne Farbzusatz stets vorrätig. Preis pro Pfund incl. Flasche 12 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung. Lack-Fabrik von **C. F. Dehnicke,** Berlin.

In Merseburg ist mein Fabrikat bei **Herrn C. Schortmann** zu haben.

Gewalzte Träger, gusseiserne Säulen, alte Eisenbahnschienen

habe ich stets auf Lager und liefere solche zum billigsten Preise.
Carl Rolke in **Weißenfels.**

(Hierzu eine Beilage)

C. Schortmann früher L. A. Weddy bringt hiermit in empfehlende Erinnerung alle Sorten **Farben (trockene und streichfertige Oelfarben), Firnisse, Lacke, Terpentinöl, Seccatiff,** alle Gattungen **Pinsel, Russ-, Kölner und Nördlinger Leim, Schellack, Flechtrohr etc.**

Baumwachs, Bastmatten, Aetznatron zum Seifekochen, **Wasch- u. Badeschwämme** in großer Auswahl, **Reis, Stärke, feinstes Ultramarin** zur Wäsche, echt **Waschcrystall, Benzin, Putzsteine**

C. Schortmann.

empfehl't Auch für die diesjährige Saison empfehl't Unterzeichneter seine aus Erfurt und Quedlinburg erhaltenen **Blumen-, Gemüse-, Gras- und Feldsämereien,** edle Sorten Erbsen und Bohnen, Futter- und Hunkelrüben, Amerik. Pferdezahl 2c. 2c. unter Garantie bester Keimfähigkeit.
Merseburg. **Ferdinand Scharre.**

Steinkohlen, angekommen bei **Ferdinand Scharre.**

Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich mich am hiesigen Plage als Steinseger niedergelassen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir sowohl durch reelle Arbeit, wie solide Preise das Wohlwollen Aller mich in diesem Fach Beehrenden zu verschaffen.

F. Wehnert, Steinseger, Borwerk 424.

Unser Pastillen,

aus den Salzen der König Wilhelm's Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Katarthe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstoßen u. Verdauungsschwäche. Preis der **plombirten Schachteln** 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. Nur allein echt auf Lager in der Domapotheke in Merseburg bei **Herrn Hof-Apotheker Th. Schnabel,** in Halle in **Dr. Jägers** Hirschapotheke und in **J. C. Wapff's** Engelapotheke.

Die Administration der Felsenquellen.

Den Mitgliedern des Consum-Vereins mache ich bekannt, daß ich gegen Marken Waare gebe. **Alberts,** Bäckerstr.,
Burgstraße 222.

Ärztliche Empfehlung.

Die **Stollwerck'schen Brustbonbons** haben vor allen andern gegen Heiserkeit, Husten 2c. empfohlenen Mitteln den ganz besondern Vorzug, daß sie, nur aus Zucker und Pflanzenäften bestehend, vom Körper leicht afficinirt werden und die Verdauung nicht stören. Sie werden nebenbei von Kindern und zarten Personen gerne und mit Erfolg genossen, wie ich mich selbst durch Versuche in dem unter meiner Leitung stehenden Hospital überzeugt habe.
Breslau, 21. Februar 1847.

Dr. Bürkner, pract. Arzt, Wundarzt 2c.

Man findet die **Stollwerck'schen Brustbonbons** echt in verpackten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 4 Sgr. in **Merseburg** bei **Herrn Schulze jun.,** bei Cond. **C. F. Eyerl** und bei **F. A. Voigt,** in **Halle** bei **C. F. Bantseh** u. bei **C. H. Wiebach,** in **Schafstädt** bei **Carl Schuchardt,** in **Schkeuditz** bei Cond. **G. Zillmer,** in **Weissenfels** bei Apoth. **Dr. Zillmer,** bei **C. F. Zimmermann,** bei Cond. **Otto Müller** u. bei Cond. **Adolph Ortho.**

Von höchster Wichtigkeit für

Augenkranken

durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerschöpfbare, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene **echte Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen (woran beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon Tausende von bei verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt und sicher vor Erblinden geschützt worden und errent sich deshalb eines allgemeinen Weltruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Loherehebungen und Atestre bezeugen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als **echtes Augen-Heil- und Stärkungsmittel** empfohlen und à Flacon 10 Sgr. zu beziehen durch **Herrn G. Lots** in Merseburg.

Herrn Dr. Ehrhardt eruche ich bitten mir doch gefälligst 3 Flaschen Ihres **Dr. White's Augenwasser** zuschicken zu wollen, da es für meine Augen ein **besonders gutes Stärkungsmittel** ist. Gegenrede in Westfalen, den 12. März 70. **Franziska Winter.** **Ärztliches Zeugniß!** Das **allein echte Dr. White's** Augenwasser des **Herrn Dr. Ehrhardt** besetzt vorab nur aus solchen Ingredienzien, welche niemals diesen edelsten Organen des menschlichen Körpers schaden können, wohl aber mit **größtem Nutzen** bei chronischer Opthalmie, bei chronischer Entzündung der Conjunctiva, bei starkeiternden, torpiden und hartnäckigen Pleorrhoeen und bei kataractischer Opthalmie angewendet werden können und dort, sowie bei schmerzhafter und gichtlicher Augenentzündung die **wirksamste und heilkräftigste Wirkung** stets ausüben. **Dr. med. A. Gröyn** in **Hamburg.** (L. S.)

Größere Posten Stiftungs- u. Gesellschafts-Capitalien

sind mir zum Ausleihen gegen Ackerfischerheit übergeben. Capital-suchende wollen sich an mich wenden.

Zeig. **J. F. A. Zörn,** Bankgeschäft.

Rheumatismussalbe in Büchsen à 20 Sgr. und 1 Zhr., sicherstes Heilmittel gegen Rheuma und Gicht.

Die Salbe ist und wird jetzt von ärztlichen Autoritäten mit den besten Erfolgen in den Militair-Lazarethen angewendet, sowie

Wund-Heil-Pflaster

von **J. Georg Krag,**
Scharfrichterei-Vesiger in Zeig.

Dieses jetzt der Deffentlichkeit übergebene Heilpflaster wurde von dem Esfinder schon seit 50 Jahren bereitet und seither nur an Bekannte desselben abgegeben. Nach gemachter Erfahrung hat sich dasselbe vortreflich bewährt bei Schnitt- und anderen Wunden, sowie bei Beulen, Fleisch- und Drüsen-Geschwülsten, schmerzhaften Hühneraugen, Frostbeulen, Hämorrhoidal- und Kreuzschmerzen. Es lindert und heilt sicher die betreffenden Schmerzen, bewirkt, wie dies nöthig, eine gesunde Eiterung der beschädigten Theile und behält, an feuchten Orte aufbewahrt, seine Heilkraft viele Jahre. Es sollte daher in keiner Haushaltung fehlen.

Nur allein echt zu haben à Stück 5 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung in dem Depot für Merseburg und Umgegend bei Herrn **Gustav Elbe.** **L. Hochheimer & Comp.**

Bräune-Einreibung

für Kinder, auch gegen **Kuchthusten**, versendet die **Hirsch-Apotheke** in **Weißenfels** à Fl. 10 Sgr. Auch bei **Nißma** und hartnäckigen **Salsübeln Erwachsener** sehr zu empfehlen.

Mit Eintritt der besseren Jahreszeit sind die Hindernisse größtentheils geschwunden, welche sich der Aufnahme von Reconvalescenzen der Armee in Privatpflege entgegenstellten. Gleichzeitig hat das königliche Stellvertretende General-Commando erklärt, jetzt auch einzelne Leute zur Pflege in einzelne Haushaltungen abgeben zu wollen.

Indem wir nun bitten, Meldungen an das hiesige **Königl. Landraths-Amt** gelangen zu lassen, bemerken wir, daß es auch zulässig erscheint, eine mit Zeitbestimmung (i. B. vom 1. Mai bis Ende Juni) versehenen Offerte abzugeben, und daß namentlich auf die Bereitwilligkeit der Bewohner **Lauchstädt** und **Dürrenberg** hinsichtlich solcher Patienten gerechnet wird, denen die dortigen Bäder wohl thun würden.

Es wird ferner zur Kenntniß gebracht, daß Loose zu der vom Central-Comité unseres Vereins und des vaterländischen Frauen-Vereins gemeinschaftlich veranstalteten Landes-Lotterie zum Besten der Verwundeten und Invaliden des gegenwärtigen Krieges, sowie der Hinterbliebenen der Gefallenen in unserm Depot im Ständehause zum Preise von Einem Thaler das Stück zu haben sind und zwar bis zum 24. dieses Monats. Endlich dürfen wir erwähnen, daß am 3. dieses Monats, zur Feier des Friedensfestes in sämtlichen hiesigen Lazarethen eine feilliche Speisung aller Kranken und Verwundeten, 90 an der Zahl (darunter 4 Franzosen) stattgefunden hat, und daß dabei der im Herbst vorigen Jahres von einem Ungenannten gespendete Champagner Vorzug gefunden hat.

Für Morgen ist bereits wieder ein Transport mit 63 Verwundeten und Kranken angemeldet, so daß die Lazareth vorläufig noch stark belegt bleiben werden.

Merseburg, den 6. März 1871.

Der Vorstand des Kreis-Hilfs-Vereins.
Schede.

Kunst-Anzeige.



Das neue historische Verwandlungs-Panorama auf dem Hofmarkte ist täglich von 6 bis 10 Uhr Abends zu sehen. Besonders mache ich auf die neu angekommenen Tableaux aufmerksam. Die Schlacht bei St. Privat, Schlacht vor Sedan, Schlacht bei Beaumont und Ueberfall des Lagers bei Beaumont. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **F. Dahlmann.**

Zwei Arbeiterfamilien

finden Wohnung und guten Verdienst auf dem Rittergute **Wengelsdorf.**

Männer-Turnverein.

Mittwoch den 8. d. M. Abends 8 Uhr Gesangsübung, Sonnabend den 11. Abends 8 Uhr Turnstunde auf der Kunkenburg. Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht. **Der Vorstand.**

Einen Burschen wünscht in die Lehre zu nehmen Friedrich Rosenthal, Schumachermeister, Merseburg, Vorstadt Neumarkt Nr. 867/68.

Pensions- und Unterrichtsanzeige für Töchter höherer Stände.

In meinem Pensionat zu Halle a/S. finden zu Ostern noch einige Schülerinnen Aufnahme. — Lage des Hauses außerhalb der Stadt, mitten in einem Garten. — Frau Ober-Consistorialrätthin Tholud und Frau Professor Jakobi ertheilen gütigst nähere Auskunft. — Programme sind bei mir zu haben.

Ulma Burggraf,

Wilhelmstraße 35. im Althesschen Garten.

Gesucht wird zum 1. April nach Auswärts bei gutem Lohn ein erfahrenes Dienstmädchen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Mehrere Mädchen und Knaben finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **H. Schildbauer & Comp.,** Johannisgasse Nr. 40.

Minna Rudeloff bei Fräulein Hanewald erkläre ich als ein ehrliches Mädchen. **B. St.**

Erklärung.

Von verschiedenen Seiten wurde mir versichert, es seien in der Stadt tadelnde Aeußerungen darüber laut geworden, daß man zur Feier des Friedens nicht auch in der katholischen Kirche geläutet habe. Solche Aeußerungen beruhen auf Irrthum. Dem Ausdrucke der allgemeinen Freude habe ich mich mit dem mir zur Verfügung stehenden Geläute gern angeschlossen. Dieser Anschluß hat aber allerdings und zu meinem eigenen Bedauern durch den Umstand eine Verzögerung erlitten, daß von berufener Stelle mir nicht die mindeste Mittheilung weder in Beziehung auf die Feier überhaupt, noch insbesondere über den Eingang der officiellen Friedensnachricht gemacht worden ist.

Merseburg, den 5. März 1871. **C. Nolte,** kathol. Pfarrer.

Herrn Schneidermeister Hügow über seine — heit in Nr. 18. zur Antwort, daß ich dieselben Rechte genieße wie er! Da meine Selbstständigkeit schon seit Jahren begründet, kann auch nicht dafür, wenn Jemand hinter meinen Namen Meister schreibt; auch macht nicht der Titel, den man kauft, den Meister, sondern die Praxis in der Arbeit. **C. Büchner,** Schneider.

Für die Beweise der Liebe, die uns durch freiwillige Gaben während des Feldzuges aus unserer Heimath, sowie solche unsern sämtlichen Kriegskameraden zugegangen sind, erlauben wir uns hierdurch ergebenst, dem Herrn Ortsrichter Mahler, sowie den ganzen Einwohnern Spergau's unsern wärmsten Dank auszusprechen.

H. Jabrmarkt, **C. Schmidt,**
Hautboist. Hautboist.

Die unterzeichneten Frauen der Grubenarbeiter auf der Grube bei Rampitz, deren Männer zu den Fahnen einberufen sind, fühlen sich verpflichtet, dem Directorio der Sächsisch-Thüringischen Actiengesellschaft für die fortdauernde Unterstützung, welche ihnen in dieser für sie so sorgenschweren Zeit gewährt wurde, ihren aufrichtigen und herzlichsten Dank auszusprechen. Möge der allgütige Gott den Mitgliedern des Directorii diese theilnehmende Menschenliebe tausendfach vergelten!

Gleichzeitig sei auch dem Herrn Obersteiger Kühne und Herrn Karl Hauer für ihre Bemühungen bei der Vertheilung dieser Liebesgaben herzlich gedankt.

Röhschau, den 6. März 1871.

Fr. Sch. B. Bl. F. L. W. M. H. E. E. Sch. H. H. W. Sch. M. Sch. E. N. H. F.

Herzlichen Dank

den Fabrik-Herren in hiesiger Königsmühle, welche mich und meinen Mann, so lange derselbe einberufen ist, so liebevoll unterstützt haben. Wir wünschen, daß der liebe Gott ihnen alles in reichlichem Maße vergelte und dieselben ihrem Geschäft noch lange vorstehen mögen.

Dies wünscht **Louise Flohr,** Landwehrfrau.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: Februar.

Geboren: dem Dienstknecht Brömme ein Sohn; dem Mühlenbaumeister Badon eine Tochter; dem Bürger und Bäckermeister, K. Schwalbe ein Sohn; dem Bürger und Zimmermann Schneider eine Tochter; dem Bürger und Sattlermeister, Wehle eine Tochter; dem Ziegelfreier Badmann eine Tochter. — Gestorben: der Ziegelfreier Koppbier aus Knetterheide mit W. Frauendorf von hier. — Gefallen: der Maurer K. N. Fischer, im 75. J., an Altersschwäche; die Ehefrau des Bürgers und Handarb. K. Frauendorf, im 53. J., an Nervenleiden.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Gestorben: der Regierungs-Präsident a. D., Wirkliche Geheimreife Rath und Dompfropf des hiesigen Hochstifts von Krosigk, 86 J. 6 M. alt, an Altersschwäche.

Freitag den 10. März, Nachmittags 5 Uhr, Passionspredigt, geb. vom Hrn. Diac. Jahr.

Stadt. Geboren: dem Instrumentmacher Blantenburg eine Tochter; dem Handarb. Sander ein Sohn; dem Schneidermstr. Herrmann eine Tochter; dem Schuhmacher Kiesel eine Tochter; dem Bürger und Kaufmann Seidel ein Sohn; dem Weber Meyer ein Sohn; dem Schuhmacher Dieß eine Tochter. — Gestorben: die jüngste Tochter des Schuhmachermeisters Hartmann, 1 J. 6 M. alt, an Brustentzündung; der jüngste Sohn des Bürgers und Barbierherren Hoffmann, 3 W. alt, an Krämpfen.

Stadtkirche: Donnerstag Abends 7 Uhr Fasten-Gottesdienst: Herr Diac. Frobenius.

Neumarkt. Gestorben: die Ehefrau des Fabrikarb. Störzer, 61 J. alt, an der Wassersucht.

Donnerstag den 9. März, Nachmittags 4 Uhr. Fastengottesdienst. Alfenberg. Geboren: dem Daddeler Klee ein Sohn; dem Architekt Brede ein Sohn; dem Dienstknecht Wegand ein Sohn. — Gestorben: der Schuhmachermstr. Matthes mit Jgfr. J. W. Pfeiffer, 70 J. alt, an Gehirnlähmung; der Arbeiter Gornan, 70 J. alt, an Gehirnlähmung; der Rentier Rothe, 40 J. 5 M. alt, an Lungenlähmung.

Altenburger Kirche: Mittwoch den 8. März, Abends 5 Uhr, Fasten-Gottesdienst.

Katholische Gemeinde. Gestorben: der Landwehrmann J. Heydack aus Dombte, Kr. Witzsch, Reg. Bez. Bromberg, 32 J. 5 M. 4 T. alt, am Typhus. **Freitag 4 Uhr Nachmittags Fastenandacht.**

Freitag den 3. März, 1/2 6 Uhr Nachmittags, traf die offizielle Nachricht von dem definitiven Abschluß des Friedens ein. Dieselbe erregte hier wie gewöhnlich überall eine große Freude in allen Klassen der Gesellschaft. Glöckengeläute, Donner der Kanonen riefen dem Frieden ein herzlich willkommen zu. Um 6 Uhr fand Dankgottesdienst in allen Kirchen statt. Am darauf folgenden Tage war auf dem Dome und auf dem Marktplatz Aufzug sämtlicher Schulen unter Abführung von Kindern; am Abend fand eine brillante Illumination statt, die, was Umfang und Glanz betrifft, alle Erwartungen überstieg. Durch die beleuchteten und besagten Straßen bewegte sich eine ungeheure Menschenmenge und gab durch Schießen und Abbrennen von Feuerwerk ihrer Freude Ausdruck.

Die illustrierte Naturwissenschaft. Wochenchrift für Jedermann.

Es giebt eine stille Stifterin des Wohlstandes; durch sie kann jeder Gewerbsmann sein Geschäft heben, sein Verfahren verbessern, und ungeachtete Schätze aus seinem Eigentum, aus seiner Arbeit, durch seine eigenen Verbesserungen und Erfindungen hervorbringen. Sie besteht in einer Kenntniss von vielen, sehr vielen Geheimnissen in der Natur, die nur Wenige kennen. Das soll anders werden! Es soll Einer nicht mehr Vorkenntnisse nöthig haben, als daß er lesen kann. Jedem soll Alles klar und deutlich durch Abbildungen werden, die sonst zwar ganz unerschwinglich theuer, durch Theilnahme der ungeheuren Menge des ganzen Volkes aber sehr billig geliefert werden. Viele der größten Gelehrten der Welt sind so menschenfreundlich und besien dazu mit. Jedes deutsche Dienstmädchen und jeder deutsche Knecht soll ebenso wie jedes Fräulein und jeder Herr ein Förderer des Wohlstandes sein können, soll Küche und Keller, soll Handwerk und Fabrik, soll endlich die Bedingungen eines gesunden Lebens gründlich kennen. Die „Illustrierte Naturwissenschaft“ heißt es, was dazu herangezogen wird. Alle Woche etwas, ein Bogen voll, macht das Jahr schon viel und bleibt nicht ungenutzt, was ein dicker Buch. Aber so ist es bis jetzt auch noch gar nicht geübt. Gegen 50 Bilder enthält jeder Bogen. Alter! hier kannst du schnell nachholen, was dir in der Jugend nicht gelehrt wurde. Jünglinge! Mädchen! laßt Euch nicht wegen Unwissenheit anschauen und von andern zuvorsprechen. Eltern! gebt Euren Kindern diese Kenntniss der Geheimnisse in der Natur mit. Die Herren Lehrer werden sich freuen. Aber den Kindern bleibt sie ein unverlierbarer Schatz. Und was das Beste dabei ist, daß man jede Woche nur 1/2 bis 1 Stunde dazu gebraucht, um die Dinge wegzukriegen, worüber sonst lange studirt werden müßte und wodurch wieder so ein Mensch leicht einseitig wurde. Wohlstand durch Kenntniss und Ausnutzung aller Geheimnisse in der Natur, dazu muß Jeder mitwirken, jedes Mädchen, jeder Jüngling, jede Frau, jeder Mann. Man abonnirt auf die „illustrierte Naturwissenschaft“ mit Einem Thaler für 13 Nummern pro Quartal bei der Post oder dem Buchhändler.

Wegen der Leichtigkeit, mit welcher man sich durch diese illustrierte Naturwissenschaft geordnete Kenntniss der Physik, Chemie, Pflanzen-, Thier- und Menschenkunde mit einem Aufwand von ganz kurzer Zeit in je einer Woche, ohne Mühe und doch bleibend, weil durch Abbildungen, aneignen kann, empfehlen wir auch den Herren Fachgelehrten der Religion, der Rechte und der Sprachen dieser Wochenchrift zum Abonnement. Die größten und berühmtesten Fachgelehrten der Berliner Universität, Bergwerks-Akademie und Gewerbe-Akademie, die auch zum Theil auf dem Blatte genannt sind, haben ihre wissenschaftliche Unterstützung durch Beiträge bereits theils geleistet, theils zugesagt und alle Berliner Kaiserlich-Königliche Hilfsquellen, Institute, Museen, Sammlungen u. werden bei der Herausgabe der illustrierten Naturwissenschaft benutzt.

Wiederholen wir also unsere Empfehlung zum Abonnement auf die illustrierte Naturwissenschaft für Jedem. Hier gilt kein Unterschied des Alters, des Alters, des Geschlechts, der Geburt oder des Vermögens. Die Kenntniss der Geheimnisse der Natur soll in Deutschland Jeder haben.

Man bittet diesen Bestellzettel ausgefüllt der nächsten Buchhandlung oder Postanstalt zu übergeben.

Unterzeichneter bestellt hiernit bei
Expl. der „Illustrierten Naturwissenschaft“, herausgegeben von Dr. Herrn. Auerbach in Berlin, pro Quartal 1871 (Abonn. quartalliter 13 Num. 1 Thl.)
Vor-, Zuname und Stand. Ort und Wohnung.

Der Friede.

Die Friedensbotschaft, welche die letzten Tage gebracht haben, findet die freudigste Aufnahme in den Herzen unseres Volkes; denn der Friedensschluß, dessen Grundlagen festgestellt sind, wird alles das erfüllen, was durch die Siege unserer Waffen errungen werden sollte.

Als der Krieg, den unser Volk nicht gesucht hatte, uns aufgedrungen worden war, hat Deutschland ihn mit der klar bewußten Absicht geführt, durch denselben Bürgschaften eines künftigen dauernden Friedens zu erlangen.

Zwei große Friedensbürgschaften sollte der Krieg uns bringen: Deutschlands Einigung zu einem mächtigen Reich, — und die Wiedergewinnung der alten deutschen Grenzlande gegen Frankreich, deren Verlust unsere Schwäche in den letzten Jahrhunderten begründet hatte.

Die erste und höchste Bürgschaft, die Vollendung des deutschen Reichs, hat sich unter dem Donner der Schlachten und in dem Glanze unserer Siege unwillkürlich und unwiderstehlich vollzogen, — und Frankreich, welches die bei Königgrätz begonnene Einigung Deutschlands zu vereiteln und wieder zu sprengen gedachte, muß jetzt, ohne Möglichkeit eines Widerspruchs, den Frieden mit dem Kaiser des neuen deutschen Gesamtreiches schließen.

Wir fragen nicht mehr um Frankreichs Anerkennung; — die französische Nation muß sich der gegen ihren Willen vollendeten That sache einfach unterwerfen.

Heir! Hier's, das Haupt der jüngst aus freier Volkswahl hervorgegangenen Regierung Frankreichs, mußte beim deutschen Kaiser, dem Haupt des geeinigten Deutschlands, den Frieden erbitten, — das ist der erste und der bedeutendste Siegespreis, das ist die erste und gewichtigste Bürgschaft des Friedens.

Aber das in seiner Einigung starke Deutschland mußte als weiteren Siegespreis verlangen, daß das Wahrzeichen seiner dereinstigen Schwäche getilgt, daß die ihm geraubten Grenzlande zurückgegeben werden, als Bürgschaft zugleich gegen künftige Angriffe Frankreichs und für den Frieden Europas, welcher von keiner Macht so oft gefährdet worden ist, wie von Frankreich.

Elfaß und Deutsch-Lothringen, mit Straßburg und Metz, waren von dem Deutschen Volke einmüthig als die Sühne des alten und neuen Frevels bezeichnet, welchen die französische Nation fort und fort an uns gethan.

Diese Forderung nationaler Ehre und Macht durchzuführen, war die erste Aufgabe der neuen Reichsregierung; — die Entschiedenheit und Kraft, mit welcher diese Aufgabe gelöst worden, giebt vollgültiges Zeugniß davon, daß die Staatskunst des deutschen Reiches von dem Bewußtsein der neu erstandenen Macht desselben getragen und erfüllt ist.

Es galt beim Friedensschlusse mit Frankreich, endlich ein nationales Selbstgefühl zu überwinden, wie es in solcher Kraft und Ueberhebung vielleicht nirgends sonst vorhanden ist, und trotz aller Niederlagen doch den Glauben an seine Unbesieglichkeit nicht zu fassen vermag; — es galt schließlich, gegenüber der nationalen Leidenschaft und Verirrung, die Regungen besserer Einsicht zu nützen und zu stützen, um weiterem nutzlosen Blutvergießen Einhalt zu thun und rascher, als es noch vor Kurzem den Anschein hatte, zu einem Frieden zu gelangen. Der alle unsere nationalen Ansprüche erfüllt und unserem Volke zugleich annähernd Ersatz gewährt für die mannigfachen äußeren Opfer, die der Krieg uns auferlegt hatte.

Die Kraft und Umsicht der deutschen Staatskunst hatte sich auch darin zu bewähren, daß alle Versuche fremder Einmischung in unsere nationale Angelegenheit im Keime erstickt und vereitelt wurden.

Von der gewaltigen Epoche, die wir durchlebt haben, wird die Geschichte nimmer sagen können, daß die Feder verdorben habe, was das Schwert errungen; Schwert und Feder wurden von demselben Geiste und Bewußtsein geführt, von dem Geiste des neu erstandenen Deutschlands, seiner Kraft und Zuversicht.

So schmerzlich die Wunden sein mögen, die der Krieg unter uns geschlagen, so hat doch nie ein Volk auf einen großen Kampf, auf seinen ganzen Verlauf und seine Erfolge mit solcher Befriedigung und solchem Dank zurückblicken können, wie das deutsche Volk auf den jüngsten Krieg.

Mögen die Früchte dieser großen Zeit auch in der inneren Entwicklung des neuen Reiches zu voller Reife gelangen!

(Prob. Corresp.)

Räthsel.

Die ersten Beiden sind ein volles Maas von Luft, Erzehnet und erkröbt von jeder Menschenkraft; Doch selten werden sie, noch seltener rein genossen; Der wahre Weg dazu sind Himmelsleitersprossen. Der unbachtete Sprachgebrauch Damit viel Mißbrauch treibt, das zeigt dies Räthsel auch. Die letzte Silbe ist, — sub luna allbekannt, — Ein unbefändiger, beständiger Trabant, Der übrigens — mit sehr fatalem Walten — Anweilen selbst pflegt Hof zu halten. Das Ganze ist — man morgen heißt's, es war, — Ein schlechtes Stück von diesem Jahr.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.